

Sound des Limmattals

Mittelalterliche Musik im Manor-Restaurant, moderner Tanz in der Kirche oder Salsa am Flussufer – wer hat so etwas schon erlebt? Wohl die wenigsten. Doch künftig wird es das öfter geben. Dank des Projekts «Klangteppich Limmattal», das von der Regionale 2025 unterstützt wird.

Die Scheinwerfer brennen, das Publikum wartet, die Spannung steigt – und die Show beginnt. Was gemeinhin auf Konzertbühnen und in Kleinkunstkellern geschieht, wird fortan auch in Limmattaler Unterführungen oder Bahnhöfen zustande kommen. Das Projekt «Klangteppich Limmattal» bringt Musik, Gesang und Tanz zur Aufführung. Und das mitten im Alltag, ganz nah bei den Menschen.

«Wir rollen einen kulturellen Teppich über das Tal aus», beschreibt Jutta Freiwald – sie leitet das Projekt – die Idee hinter dem Vorhaben. «Der Teppich steht sinnbildlich für Knoten und Fäden, die zwischen Limmattaler Kulturschaffenden entstehen. Musikerinnen, Sänger und Tänzerinnen begegnen sich, entwickeln gemeinsam Neues – kreieren also neue Teppichmuster – und stellen das Ergebnis der Bevölkerung an ungewöhnlichen Orten vor.»

Einen Vorgeschmack auf dieses Neue lieferten die sogenannten Klangblitze, Kurzauftritte unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler, die im Rahmen der Zwischenschau 2019 der Regionale 2025 stattfanden. «Mit diesen einmaligen Darbietungen konnten wir erstmals

Sarah Heldner beim Klangblitz in der Urdorfer Kirche





Regionale
Projektschau Limmattal
Altbergstrasse 19, 8953 Dietikon
044 741 88 43
willkommen@regionale2025.ch
www.regionale2025.ch

auf unsere Arbeit hinweisen», erklärt Freiwald. «Die Klangblitze fanden grossen Anklang. Es ergaben sich nicht nur neue Begegnungen zwischen den Kulturschaffenden, auch mit dem Publikum setzte ein Dialog ein. Das war uns wichtig – und auf diesen Erfahrungen bauen wir nun auf.»

Klangblitz in Urdorfer Kirche

Zu einem nicht alltäglichen Klangblitz kam es in Urdorf. Die Tanz-Fabrik schloss sich dem ökumenischen Kirchenchor Urdorf an und bereicherte eine Messe in der katholischen Kirche – und zwar mit modernem Tanz. Die Tanz-Fabrik ist eine Schule, die von Sarah Heldner 2006 gegründet worden ist und die mittlerweile an sechs Standorten in der Deutschschweiz präsent ist, zwei davon im Limmattal. Die Tanz-Fabrik ist auf Urban Dance, Hip-Hop, Street- und Breakdance spezialisiert. «Unseren Klangblitz hat die Urdorfer Kulturkommission angeregt», erinnert sich Sarah Heldner, die die Tanz-

Fabrik seit der Gründung führt und dort selbst als Tanzlehrerin wirkt. «Viele vermuten einen Gegensatz zwischen modernem Tanz und Messe mit Chor. Doch moderner Tanz ist nicht nur wild und extrem, er kann auch weich und gefühlsbetont sein. Wir haben den besinnlichen Gesang der Messe in feine, anmutende Tanzbewegungen übersetzt und damit eine Symbiose von Klang und Bewegung geschaffen. Da der Kirchenchor die Toggenburger Messe mit ihren eher volkstümlichen Klängen sang, war die Aufgabe besonders reizvoll. Darüber hinaus wurde der Chor von Klarinette, Orgel und Hackbrett begleitet und wir mussten die Vorgaben der Liturgie berücksichtigen. Das war eine Herausforderung, die wir aber gern angenommen haben.»

Eine grosse Vorbereitungszeit dazu hatten Chor, Pfarrei und Tanz-Fabrik allerdings nicht. «Wir haben das Projekt in vier Wochen auf die Beine gestellt», verrät Heldner. «Sämtliche Beteiligten standen dem Projekt sehr posi-

Das Projekt Klangblitze komponiert den Soundtrack des Limmattals



REGIONALE 2025
PROJEKTSCHAU
LIMMATTAL

tiv gegenüber und waren von der Idee sofort begeistert. Mit dieser Zusammenarbeit haben wir etwas Neues ausprobiert, das auf die Messebesucherinnen und -besucher anfangs vielleicht etwas überraschend wirkte, aber am Ende für ein durchweg sehr positives Echo sorgte. Für die Tanz-Fabrik war dieser Klangblitz eine interessante Erfahrung. Wir sind auch etwas stolz darauf!»

Musik ist Inspiration

Sarah Heldner wuchs in Urdorf auf und kennt das Limmattal sehr gut. Sie unterstreicht: «Menschen tanzen, singen und musizieren. Darin spiegelt sich ihre Lebensart, ihre Kultur! Und dadurch erhält eine Region ein

«kulturelles Gesicht». Ich bin überzeugt, dass wir mit dem Klangteppich in der Lage sind, das «kulturelle Gesicht» des Limmattals auf neue Weise zu erfahren. Mit unserem Klangblitz konnten wir das zumindest zeigen.»

Was Heldner damit anspricht, ist die Vielfalt des kulturellen Schaffens im Limmattal: «Ebenso vielfältig wie das Limmattal ist auch seine Kultur», ist sie überzeugt. Jutta Freiwald, die Projektleiterin des Klangteppichs, stimmt dem uneingeschränkt zu: «Gerade die Vielseitigkeit des musikalischen Schaffens ist gross und deshalb ist vieles möglich. Musik verbindet unabhängig von Alter, Hintergrund und Herkunft. Musik ist Inspiration,

Jutta Freiwald ist freischaffende Kulturmanagerin und Projektträgerin des Projekts «Klangteppich Limmattal».





Regionale
Projektschau Limmattal
 Altbergstrasse 19, 8953 Dietikon
 044 741 88 43
 willkommen@regionale2025.ch
 www.regionale2025.ch

und Inspiration dient dazu, die regionale Identität wahrzunehmen und zu vertiefen.»

Sarah Heldner macht einen zweiten zentralen Aspekt deutlich: «Der Klangteppich kann helfen, bestehende Barrieren aufzuweichen und Berührungspunkte abzubauen. Vieles kann dadurch neu und anders, spannend und kreativ werden.» Das Projekt schlägt neue Brücken und öffnet geschlossene Türen. Es bringt Dinge und Menschen zusammen, die in der Regel nicht zusammengehen respektive nicht zusammenkommen.

Und: «Der Klangteppich animiert Limmattalerinnen und Limmattaler dazu, sich mit dem Tal zu beschäftigen», fügt Freiwald an. «Durch die interkantonale Zusammenarbeit wirkt der Klangteppich auch weit über die Grenzen des Limmattals hinaus. Das kommt dem Tal auf vielen Ebenen zugute.»

Im Moment ist das Projekt in der Aufbauphase. «Wir sind damit beschäftigt, Personen in den Limmattaler Gemeinden zu suchen, sogenannte Ortsverantwortliche. Sie werden sich vor Ort für unser Projekt einsetzen», so Freiwald. «So entsteht ein Netzwerk, auf das wir zurückgreifen können und das unsere Bekanntheit vor Ort erhöht.»

Die Klangblitze sollten nach der letztjährigen Durchführung wiederholt werden. «Die Corona-Pandemie machte uns aber einen Strich durch die Rechnung. Wir

haben die zweite Durchführung verschoben. Erst Ende September 2022 werden erneut Klangblitze das Tal erfreuen. Zudem suchen wir weiterhin Gönnerinnen und Gönner, Personen und Institutionen, die unsere Idee unterstützen. Wer Lust hat, mitzumachen, sollte sich unbedingt bei uns melden. Durch uns erhält das Image des Limmattals einen eigenen Soundtrack!»

Das Projekt

Der «Klangteppich Limmattal» ist eine Plattform der Begegnung und der Zusammenarbeit. Das Projekt steht allen Limmattaler Kulturschaffenden aus Musik, Gesang und Tanz offen, egal, ob Hobbytänzerin oder Berufsmusiker. Es wurde von Brigitta Johnner, Präsidentin der Regionale 2025, initiiert und ist mittlerweile für die Projektschau im Jahr 2025 nominiert. Mit den Klangblitzen erfuhr das Projekt 2019 erstmals starke Beachtung. Klangblitze sind Miniauftritte von Kulturschaffenden an überraschenden Orten. Daneben sind Klangtandems geplant: Zusammenschlüsse von Musikvereinen, Tänzerinnen oder Solisten, die üblicherweise nicht zusammenkommen, aber für den Klangteppich einen gemeinsamen Auftritt planen. So begleitet der Spreitenbacher Laienmusiker vielleicht die Solo-Profitänzerin aus Oetwil an der Limmat oder Poetry Slam aus Weiningen umrahmt den Auftritt des Kammermusikduos aus Neuenhof. Hinter dem Projekt steckt der Verein Klangteppich (www.klang-teppich.ch).

Das vielfältige Limmattal stärken

Die «Regionale 2025» ist ein Verein, der 2015 gegründet wurde und von 16 Limmattaler Gemeinden und Städten, unter anderem von Oetwil an der Limmat, sowie von den Kantonen Aargau und Zürich getragen wird. Der Verein verfolgt das Ziel, die Identität des Limmattals zu stärken, indem im Zeitraum von 2015 bis 2025 unterschiedlichste Projekte unterstützt, koordiniert und auf ihrem Weg weitergebracht werden.

Die Regionale dient als Motor für die nachhaltige Entwicklung des Limmattals und unterstützt Projekte aus den Bereichen Erneuerung, Freiraum und Zusammenleben. An drei grossen Ausstellungen in den Jahren 2019, 2022 sowie 2025 werden die Projekte und deren Fortschritt der Bevölkerung vorgestellt und zugänglich gemacht. Mehr Infos zur Regionale 2025 und den Projekten sind hier zu finden: www.regionale2025.ch